

MEDIENMITTEILUNG ZUM ENTSCHEID DES NATIONALRATES ZUM KONJUNKTURPAKET

Massnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit dringend notwendig

Der Kaufmännische Verband Schweiz ist sehr enttäuscht vom Entscheid des Nationalrates über das dritte Konjunkturpaket. Sämtliche dringend nötigen und griffigen Massnahmen zur Bekämpfung der Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit sind gestrichen worden. Gerade im Umfeld der rasch steigenden Jugendarbeitslosigkeit ist dieser Entscheid absolut unverständlich.

Wie stark der Handlungsbedarf gerade bei der Jugendarbeitslosigkeit z.B. im KV-Bereich ist, hat der KV Schweiz mit den am letzten Donnerstag veröffentlichten Resultaten der Lehrabgängerumfrage gezeigt. Ein Drittel der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger hat keine dauerhafte Arbeitsstelle. Qualifizierte Berufsleute werden „abgehängt“ und aufs Abstellgleis geschoben – mit unsicheren Perspektiven.

Damit daraus keine soziale Zeitbombe wird, ist ein verstärktes Engagement der Wirtschaft, aber auch von Bund und Kantonen nötig. Projekte wie Mentoring-Programme oder Praxisfirmen sollten stärker finanziell und ideell unterstützt werden. Dafür muss nicht auf ein weiteres Ansteigen der Jugendarbeitslosigkeit gewartet werden.

Der KV Schweiz erwartet, dass die Finanzhilfen an die Weiterbildung von Lehrabgängern sowie die Projekte zur Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen im Rahmen des Differenzbereinigungsverfahrens wieder ins Konjunkturpaket aufgenommen werden.

Rückfragen Nationalrat Mario Fehr, Präsident KV Schweiz, Natel 079 734 54 39
Peter Kyburz, Generalsekretär KV Schweiz, Natel 076 444 55 45

Datum 15. September 2009

Medienmitteilungen www.kvschweiz.ch/medieninfo
